

Markus Grübel

Aktuelles aus dem Bundestag

Nr. 1 | 15. Januar 2021



Foto: Tobias Koch

Meine Meinung

zum Impfstart gegen Covid-19

Ob der Impfstart in Deutschland gelungen ist, ist auch eine Frage der Erwartungen. Noch im Sommer 2020 mussten sich die Verantwortlichen dafür entscheiden, welcher Impfstoff tatsächlich zeitnah zugelassen wird. Man hat sich für sechs Impfstoffe entschieden und entsprechende Bestellungen – nach Verhandlungen – vorgenommen. Die Auswahl war richtig. Wir hätten 1 Milliarden Dosen Impfstoff von BioNTech bestellen können und hätten jetzt nicht mehr verimpft. Der Engpass ist die Herstellung. Wir sehen jetzt Licht am Ende des Tunnels. Allerdings stehen diesem Licht am Ende des Tunnels Berichte über Lieferschwierigkeiten und Produktionsengpässe gegenüber. Der Start ging vielen nicht schnell genug, aber immerhin: Mehr als 840.000 Menschen (= 1 Prozent der Bevölkerung) wurden inzwischen in Deutschland geimpft. Und viel wichtiger: Es sind etwa 40 Prozent der Bewohner der Pflegeheime geimpft. Natürlich ist noch viel Luft nach oben und ich erwarte, dass sich das Impftempo noch um

einiges steigern wird. Die Impfzentren in Esslingen-Zell und der Messe gehen am 22. Januar an den Start. Anmeldung ab 19. Januar.

Ganz wichtig: Es wird genug Impfstoff geben. Die Bundesregierung hat genug Impfstoff bestellt, um bis Ende des Jahres ganz Deutschland zu impfen. Das Vorgehen über die Europäische Union sehe ich als richtig: Denn wir bekämpfen die Pandemie nur gemeinsam, nationale Alleingänge sind nicht solidarisch. Bis Ende März werden 10,1 Millionen Dosen des Biontech-Impfstoffs und 1,8 Millionen Dosen des Moderna-Impfstoffs zur Verfügung stehen. Das sind knapp 12 Millionen Dosen, das reicht, um allen Impfwilligen der ersten Priorisierungsgruppe ein Angebot zu machen. Mehr dazu im angehängten Schreiben des Bundesgesundheitsministers.

Wir befinden uns gerade am kritischsten Punkt der Pandemie. Die nächsten Wochen werden sehr schwierig.

Ich setze auf eine möglichst hohe Impfbereitschaft, weitere zugelassene Impfstoffe und eine weitere Steigerung der Herstellungskapazitäten. Sobald ich an der Reihe bin, werde ich mich impfen lassen!

1. Anpassung der Regelung zum Kinderkrankengeld

Mit der Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen haben wir den Leistungszeitraum für die Inanspruchnahme von Kinderkrankengeld aufgrund der andauernden Covid-19-Pandemie auf das Jahr 2021 ausgedehnt. Mit der auf das Jahr 2021 beschränkten Regelung erhalten gesetzlich Krankenversicherte das Kinderkrankengeld pro Kind längstens für 20 Tage, Alleinerziehende für 40 Tage; dieser Anspruch gilt auch in den Fällen, in denen eine Kinderbetreuung zu Hause erforderlich wird, weil die Schule, die Kita oder die Behinderteneinrichtung geschlossen ist bzw. für die Klasse oder Gruppe pandemiebedingt ein Betretungsverbot ausgesprochen wurde oder die Präsenzplicht im Unterricht ausgesetzt ist. Das gilt insbesondere auch dann, wenn das Kind auf Grund der Empfehlung von behördlicher Seite die Einrichtung nicht besucht hat. In diesen Fällen beträgt das Krankengeld 90 Prozent des ausgefallenen Nettoarbeitsentgelts der Versicherten. Der Anspruch besteht unabhängig davon, ob die geschuldete Arbeitsleistung nicht auch grundsätzlich im Homeoffice erbracht werden kann.

2. Einladung zur Bürgersprechstunde

Markus Grübel MdB:

Einladung zur telefonischen Bürgersprechstunde

Der Bundestagsabgeordnete Markus Grübel lädt herzlich zu seiner nächsten telefonischen Bürgersprechstunde am Mittwoch, 20. Januar 2021 ein. In der Zeit zwischen 16 und 18 Uhr steht der Abgeordnete interessierten Bürgerinnen und Bürgern für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Aus organisatorischen Gründen wird um eine kurze Anmeldung unter Angabe von Name und Telefonnummer per Mail an: markus.gruebel.wk@bundestag.de oder Telefon: 0711 365 80 66, gebeten. Sie werden von Herrn Grübel angerufen.

Foto: Tobias Koch

CDU

Zahl der Woche

54 900 000 000

Im Jahr 2019 haben Bund, Länder und Gemeinden insgesamt 54,9 Milliarden Euro für Leistungen und Aufgaben der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe ausgegeben. 2009 lag diese Zahl noch bei 26,9 Milliarden Euro. Somit haben sich diese Ausgaben in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Mit 36,9 Milliarden Euro fielen gut zwei Drittel der Ausgaben (67,2 %) 2019 auf die Kindertagesbetreuung (Tageseinrichtungen und Tagespflege). Ein knappes Viertel der Ausgaben (23,7 %) oder 13,0 Milliarden Euro entfiel auf die Hilfen zur Erziehung.

Impressum

Markus Grübel MdB | Abgeordnetenbüro Berlin
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
Telefon: 030-227 719 73 | Telefax: 030-227 769 64
E-Mail: markus.gruebel@bundestag.de

Für diesen Newsletter gelten [Datenschutzbestimmungen](#).

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an markus.gruebel@bundestag.de!